

# Müssen sich die Männer jetzt ändern oder nicht?

"20 min"  
31. Jan 2019

ZÜRICH. Auf SRF haben Gäste über «toxische Männlichkeit» gestritten. Experten nehmen den Faden nochmals auf.

**KONTROVERS** Ist das Verhalten vieler Männer «toxisch» – oder werden die Männer zu Unrecht unter Generalverdacht gestellt und problematisiert? Das war Thema im SRF-«Club» am Dienstag. Als der Werbespot des Rasierklingenherstellers Gillette zur Sprache kam, der Männer auffordert,



Im SRF-«Club» diskutierten Männer über Männlichkeit. SRF Video: Sehen Sie einen «Club»-Ausschnitt auf 20min.ch

bessere Menschen zu sein, gerieten der Männerarzt Marco Caimi und Markus Theunert

von der Fachstelle Maenner.ch aneinander. «Man ist vielen Männern auf den Schwanz ge-

treten, ich habe auch auf Wilkinson gewechselt», so Caimi. Er beklagte «die Gleichmachung der Geschlechter». Markus Theunert fand den Spot hingegen harmlos. «Sei einfach mal ruhig. Du machst mich nervös mit deinem Gebrummel nebenan. Ich bin am Reden, du kriegst den Redestab nachher», antwortete Caimi, «es geht mir auf den Sack – sonst laufe ich raus.» Gegenüber 20 Minuten legen sie dar, welche Probleme Männer haben und wo sie sich ändern müssen. EHS/DAW

## Pro

Markus Theunert, Psychologe bei Männer.ch

### «Ein Mann soll zeigen, was er spürt»

«Das traditionelle Männerbild ist tatsächlich «toxisch»: Ein Mann sollte demnach nicht zeigen dürfen, was er spüren sollte, keine Schwäche oder Angst zeigen. Ein «richtiger Mann» braucht auch keine Hilfe. Männlichkeit ist so negativ definiert: Nur wer kein Mädchen und kein Schwuler ist, ist ein richtiger Mann. Entsprechend muss man Handlungen vermeiden, die vermeintlich weiblich sind. Ein solches Männerbild ist toxisch, weil es krank macht und die Isolation des Mannes befördert: Er geht nicht rechtzeitig zum Arzt, er

geht unnötige Risiken ein, übt eher Gewalt gegen sich und andere aus. Wir postulieren im Gegensatz dazu «sorgende Männlichkeiten»: Männer sollten nicht zu Frauen werden, sich aber um sich selbst, um die Familie und andere kümmern. Was als männlich gilt, ist vor allem eine Frage der gesellschaftlichen Zuschreibung.» DAW



## Kontra

Marco Caimi, Männerarzt

### «Sexismus ist kein Männerproblem»

«In der Debatte herrscht ein Motto vor: die unerträgliche Andersartigkeit des anderen. Frauen sollten entspannt sein dürfen, in gegenseitigem Respekt und im Rahmen der Gesetze. Die Geschlechterschützengräben schaden vor allem einer Gruppe: den Kindern. Der Begriff «toxische Männlichkeit» ist mir zu heftig. Darin steckt eine Abwertung des ganzen Geschlechts. Sexismus ist primär kein männerspezifisches Problem, sondern eine Frage von Intelligenz und Kinderstube. Es gibt natürlich

Handlungsbedarf. Ein Problem haben wir auch bei Vergewaltigungen und sexuellem Missbrauch. Das ist aber weniger ein Problem der Männer generell, sondern eines des Kulturkreises. Die Gesellschaft sollte sich viel stärker mit der Frage befassen, wie sie mit Männern aus anderen Kulturkreisen umgehen kann, die ein abwertendes Frauenbild haben. EHS

